

Über den Autor Sascha A. Hohenberg

Der Mensch, der sich hinter dem Pseudonym „Sascha A. Hohenberg“ verbirgt, gehört zu der Spezies der Seefahrer und zu der Untergruppe „Knurriger Seebär“.

Mit 58 Jahren verbringt er bereits eine gefühlte Ewigkeit auf See. Seit Mitte der 90iger Jahre führt er als Kapitän auf seinem Schiff ein strenges und diszipliniertes Kommando. Er liebt sein Dasein auf den Meeren und steht treu zu einer traditionellen Seemannschaft (für Nichtseeleute: Seemannschaft = Lebens- und Arbeitsweise auf See).

„Knurriger Seebär“ ist über ein Meter neunzig groß – 192 cm, um genau zu sein. Er hat eine massige Statur, Typ Deutsche Eiche.

In Spanien, dort, wo er seit fast 20 Jahren sein Zuhause hat, nennt man ihn liebevoll „Amario“. Das heißt nichts anderes als Schrank und passt zu ihm wie die sprichwörtliche Faust aufs Auge. Trotz seiner beachtlichen Höhe wirkt er überhaupt nicht wie ein langer Lulatsch. Das liegt sicherlich an dem wohlproportionierten Körperbau. Alles, nein, fast alles, entspricht seiner Körpergröße. Sein Kopf mit Hutgröße 62, seine Brust mit einem Lungenvolumen von über 7 Litern, seine Arme und Hände und seine Beine mit einem Schenkelumfang von mehr als 70 cm fügen sich hervorragend in das Bild ein.

Auch sein bestes Stück, so meinen etliche Frauen mit lüsterlichem Funkeln in ihren Augen, soll nicht von schlechten Eltern sein. Eine Mutmaßung, die möglicherweise mit seinem durchaus übergesunden Selbstvertrauen einhergeht.

Nur seine Füße entsprechen mit einer Schuhgröße von 44 nicht unbedingt den anderen Körpermaßen.

Hauptsächlich mit Skifahren, Tennis und Jogging hält er sich sportlich fit. Nur den kleinen Bauchansatz, den er seiner Genusssucht verdankt, bekommt er nicht weg. Er arbeitet daran, kann aber damit leben.

Noch mehr als die See liebt er das weibliche Geschlecht. Dem ist er schlichtweg verfallen, hemmungs- und bedingungslos. Was aber nicht heißt, dass er keine monogamen Grundsätze hätte. Er hasst One-Night-Stands.

Seine erste Freundin, wegen seiner sportlichen Aktivitäten ist er erst mit 18 in den

Genuss der Entjungferung gekommen, war doppelt so alt wie er. Sie hat ihm unmissverständlich beigebracht, was eine Frau von einem Mann verlangt. Dank ihr hat er gelernt, sich voll und ganz auf seine Partnerin zu konzentrieren, gelernt, sie bis zum letzten Zucken zu befriedigen und ihr viele Orgasmen zu schenken, bevor er an sich selbst denkt. Darüber ist er sehr froh, und alle seiner Verflorenen sind es auch. An dem Grundsatz, seiner Geliebten die größtmögliche Lust zu schenken, hat sich bis heute nichts geändert, obwohl er seinen dominant-sadistischen Neigungen nachgegeben hat und in dieser Richtung seinen Fantasien völlig freien Lauf lässt und sie auslebt.

„Knurriger Seebär“ steht, wie viele große Männer, auf kleine Frauen mit wenig Busen, aber unersättlicher Lust und mit devoten, masochistischen Neigungen. Er genießt es, seine Partnerin in sehr gewagten Outfits vorzuführen.

Angela, die Sklavin in seinen Geschichten, spiegelt genau diesen Typ Frau wider. Ihre Lust trägt schon nymphomanische Züge, ihre Zeigefreudigkeit grenzt an das, was die Polizei erlaubt, und sie ist von einer unendlichen Schönheit, dabei keck wie ein Buntspecht, verführerisch und sinnlich wie eine Rose. Kein Wunder, dass ihr Meister sie abgöttisch liebt, ihr gar verfallen ist.

Die Geschichten rund um Angela sind teilweise recht derb, gar bizarr, mitunter ein wenig unglaublich, aber sie sind wahr. Es sind weniger Ausbrüche einer überspannten Fantasie als Tatsachenberichte, die aus dem Leben des Autors gegriffen sind – vielleicht hie und da ein wenig geschönt, aber nicht erfunden.

Mehr noch, die Sklavin Angela gibt es wirklich ...

Veröffentlichungen um *Club der Sinne*:

[„Die Reifeprüfung“](#)

[„Die Belohnung“](#)

[„Das Finale“](#)